



**Braunschweig.** Volksr. aus Helmstedt geschrieben: Auf der Domäne St. Adyger (Kammann Brandt) sind 20 Mann Soldaten (Januaristen) von Braunschweig angekommen, um 14 Tage in Alford Käsen zu roben, nachdem die Magdeburger (88er) eine herrliche Saage: erst wendet man sich nach Magdeburg, von dort fuhren sie einem 14 Tage lang die Soldaten, dann nach Braunschweig, da befristeten — und die Steuerzahler können ja sein, wo sie Arbeit bekommen. Es mögen 6—7 Jahre her sein, da machte Brandt daselbst Mandat, was die hiesigen Arbeiter nicht mochten; daher legte ein gewisser Herr eine Beschränkung auf, die er nach Berlin an Reichsanwalterschaft schickte. Ein paar Tage darauf wurde er von den hiesigen Bürgermeistern geladen, der ihm Beschränkung machte, da er erst hätte zu ihm kommen sollen, ehe er sich nach Berlin wendete. Anderen Tags waren jedoch die Soldaten weg und die Bürger gelassen, die Arbeit. Die Soldaten belohnten für den Morgen zu roben 12 M. und für die Nacht, während hiesige Arbeiter 10 M. bekommen; dafür sollten sie sich für Wertung halten, sich beschäftigen, Riese, Arbeit zu begehren. Hieraus ersticht man, schreibt der Genannte an den Braunschweig. Volksr., daß die zweijährige Dienstzeit noch viel zu lang ist, fast würde den Soldaten die Ausbildung nicht Zeit zum Ausarbeiten lassen.

**Eine Warnung.** den Spuren eines Naumann, Richtigste, Obere auf sozialpolitischen Wege zu folgen, erklärt die hiesige obere Kirchenbehörde. Gerade die jüngere Christlichkeit zeigt in der Lehrtätigkeit und Leitung für soziale Fragen. Eine Warnung ist daher am Platze, welche die Jungen nicht aus der Kirche herauszuweisen sollen.

**7887 869 M.** für Pensionen sind dieses Jahr in den bairischen Militärstellen einestweil worden. Gegen das Vorjahr hat sich die Summe um 707470 M. erhöht. Das Militär ist fürwahr ein teures Vergnügen.

### Island.

**Oestreich.** Ein sozialdemokratischer Kongress ist seitens der sozialdemokratischen Partei für die Weihnachtstage nach Budapest einberufen worden.

### Soziales.

**Der Stand der Volksbildung** wird in den amtlichen Veröffentlichungen verschiedentlich gemessen; gewöhnlich ermittelt man die Zahl der A-B-W-Losen (Analphabeten), d. h. der Befähigten bei den Versammlungsberechtigungen oder bei Befähigungen oder bei allgemeinen Volksabstimmungen. In Deutschland genügt es, wenn man notwendig Leser und seinen Namen schreiben kann. In der Schweiz wird der Befähigte einer umfassenden Prüfung unterworfen. In der folgenden Uebersicht erscheint Deutschland also viel zu glücklich. Es kommen auf je 10000 Militärpflichtigste Lesefähigkeiten in

Württemberg	1	Schweiz	290
Sachsen	1	Frankreich	1243
Baden	2	Niederlande	1282
Bayern	5	Belgien	1748
Dänemark	38	Oestreich	3890
Schweden	40	Italien	4204
Deutschland	51	Ungarn	6080
Preußen	78		

Am höchsten stehen die germanischen Länder (auch Finnland); an zweiter Stelle die Franzosen; an dritter die Magyaren, Slaven, Italiener; an letzter die Griechisch-Katholischen im Osten Europas.

**Die Zulassung der Frauen zur Mitwirkung bei der Armenpflege** hat der Große Rat des Kantons Baselstadt in der Schweiz beschlossen. Dasselbe Fortschritt ist im Berliner Stadtoberordneten-Kollegium bekanntlich von untern Parteigenossen angeregt worden.

**Ein Paradies für Millionäre** scheint der Kanton Zürich zu sein. Im Jahre 1872 zählte man dort amtlich 400 Millionäre, 1894 aber 94, also eine Abnahme um 135 Proz.

### Vollständiges und Gerichtlich.

In der Untersuchung wegen Geheimnissverrats, die von der Magdeburger Behörde gegen eine Gewerkschaft eingeleitet ist, haben vor einigen Tagen wieder kommissarische Vernehmungen stattgefunden. Wie mitteilt, wird derselbe Vernehmungsergebnis verfallend, da die Vorgeladenen keinerlei Aussagen machten.

### Maulwürfe.

Roman von Nikolaus Krauß.

„Fretlich,“ sagt dieser, „sah ich den Tag; der Direktor ist sehr lässig und fahret damit, daß man es durch alle Zimmer hört und der Unterrikt gefahrt wird. Das ist aber noch nicht alles. Er entzieht den Büchlein, die wegen einer Kleinigkeit, einen Teil des Mittagsessens, Schaden hat er dadurch natürlich keinen. Die Angestellten werden Sie überhaupt nicht in der Ansicht zu sehen und zu hören bekommen, am Morgen und Abend aber wird es Ihnen niemals fehlen.“

„Sollte ich es nur zu bald erfahren, daß dieser die Wahrheit gesprochen. So lange die Büchlein den Direktor nebenan oder bei der Kassa mitnehmen, waren sie still, meinten sie aber, daß die Buchmeister fortgegangen, dann hat der Direktor das Vieh 11,000, so hatte auch hier das allmächtige und bei jeder Gelegenheit angeordnete Straußmann alle Hände der Ordnung gefodert. Gola schickte im Anfang seine Bekleidungsstücke mit allem Geiz und der Strenge und Bewusstlosigkeit eines Angestellten an. Die anderen lachten ihn aus und einer sagte ihm gerade ins Gesicht, ob er wahrhaftig sei, daß er für die paar Groschen seine Bunge öffnen sollte. Und Gola hat ein, daß es zwar kein Bauschirm, aber eine Dummheit wäre.“

„Ja dem Konferenzzimmer kamen auch oft persönliche Dinge ins Spiel. Der eine erklärte, daß er gestern abends bei einer Sauferei gewesen und so viel über getrunken habe, daß er unter den Tisch gefahren. Er hatte noch ganz gläserne Augen und starrte schon auf acht Schritte wie ein Ast.“ Hierab. Ein zweiter erklärte von seiner Schamtheit, „wahrlich, die ihn nächsten Früher ist und ein Beurlaubter, dem man das Handwerk zeigen sollte. Und so sehr auch die Meinungen und Ansichten auseinandergingen, über den Direktor waren sie alle einig. Alle möglichen Schmeicheleien und Schmeicheleien wollte man ihm zuwenden. Wie er die Buchmeister und Buchführer anordnete, die die Geldkästen nicht gab. Jeden zweiten Tag konnte der junge des Fleischhauers und machte auf der Treppe einen Heidenprakt. Das Vorzimmer im zweiten Stock wurde den ganzen Tag nicht leer, immer kamen einige da, welche begahnt sein wollten. Der eine

Wegen Beilegung des Reichertlandes wurde der verantwortliche Redakteur des Volksblatts für Anhalt, Genosse Schumler, vom Schöffengericht in Dessau zu 20 M. Geldstrafe verurteilt.

Genosse Erdmann, Redakteur der Königsberger Volkszeitung wurde wegen Verbreitung grundlos behauptungen betreffend der Altköniglichen Provinzial-Vereinsamtlung zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt. In einem weiteren Prozeß gegen denselben Redakteur wurde auf ein Geld Buße von 10 M. erkannt. Während der Staatsanwaltschaft die horende Strafe von sechs Monaten beibringt hatte. Es waren nämlich während der Vorbereitungen auf Reichstags- Eröffnung in Königsberg 1. B. Zeitungen erschienen, welche den verantwortlichen Redakteur Bloß und dem Reichstags-Vorstand die ungeschwätzte Verleumdungen führten. Der Buße wurde gütlich beglegt und dann in der Ober. Rtz. mitgeteilt, daß dies „Handelsgeld“ gegeben sei. Die betreffende Erklärung war unterzeichnet: Dr. Otto Verlach, Professor der Staatswissenschaften und Beamtenrat der Landwirtsch.-Kammer. Ueber diesen Buße machte die Königsberger Volkszeitung die Mitteilung, und Herr Verlach wurde in Parallele mit einem Teil der Offiziere gestellt, der in sehr wenig schmeicheleiche Weise gemeint wurde. Der Reichsanwalt sollte infolge dessen Strafanzucht wegen Verleumdung des Offizierskorps. Am Montag hatte sich nun der verantwortliche Redakteur Gen. Erdmann vor dem Königsberger Landgericht wegen Verleumdung des „gelanten“ Offizierskorps der preussischen Armee zu verantworten, obwohl in dem intimierten Urteile, wie schon erwähnt, nur von einem Teil die Rede war. Die Verleumdung des Offizierskorps wurde durch die ungeschwätzte Verleumdung des Reichstags-Vorstandes herbeigeführt. Die ungeschwätzte Verleumdung des Reichstags-Vorstandes wurde durch die ungeschwätzte Verleumdung des Reichstags-Vorstandes herbeigeführt.

### Partinagriffen.

— Zum Kampf gegen die Rote bedient sich die reukliche Polizei eines neuen Mittels: sie gestattet nur einem monatlich den Saalbesitzern eine Langveranstaltung. Ausnahme macht sie nur bei denjenigen, über die die Militärsperrung nicht verhängt ist. Ueber die Saale, in denen Parteiveranstaltungen stattfinden ist aber die Sperrung verhängt; also darf da nur einmal monatlich getan werden. Eine von 350 Personen besuchte Veranstaltung erzielte am Dienstag in Dessau die hiergegen entlassenen Eintritte.

— Bei der Werbergerichts Wahl in Erfurt werden die vom Gewerkschaftsrat aufgestellten Kandidaten der Arbeiter mit großer Majorität gewählt. In der Kasse der Werbergericht drang die Liste der konfessionellen Vereinigungen durch.

### Arbeiterbewegung.

Die Spandauer Bauarbeiter leuten am Montag die Arbeit bei C. Krüger unter, nahmen sie aber am Mittwoch wieder auf, da die Firma den begehrten Lohn (4.80 M.) nicht 4.50 M. anbot. Dieser 5 M. für Gehaltsober bemittelt. Der Leiter der Bäckerwälder Verfallt besteht auf der Lohnvermehrung; eine solche wird auch aberwärts geplant.

### Island.

Frankreich. In Brast (Bretagne) sind die Sardinensicher in Anspruch. Die Direktoren erklärten, sie müßten den Betrieb schließen.

Schweiz. In Luzern sind 600 Bauarbeiter ausständig. — In Bern haben in den beiden großen Geschäftsbüchereifabriken die Arbeiter und Arbeiterinnen die Arbeit eingestellt. Sie verlangen u. a. den Resturlaub.

England. In Manchester ist dieser Tage das vereinigte Komitee, welches fünf Arbeitervereinigungen der Baumwollweberei vertritt, zusammengetreten und hat beschlossen, badmöglich die Arbeiter zur Teilnahme an einer Demonstration aufzurufen, in der, wie es heißt, die Zustimmung zu einer fünfprozentigen Lohnberichtigung verlangt werden soll. Von den 38 Millionen Spinneln, die in Manchester, Lancashire, Yorkshire u. i. v. vorhanden sind, sind 4 Millionen bereits ausgetätigt.

### Lokales und Provinzielles.

Galle a. T., 15. Oktober 1897.

„Unser Parteigenosse Mannig hat gestern abend das Gefängnis verlassen, in dem er sich seit dem 2. Januar befunden hat. Unser Freund hat die lange Haft verhältnismäßig gut bestanden. Leider wird er noch das Jahr Gefängnis verbüßen, welches im Böhmerger Wahlprozess gegen ihn erkannt worden ist. Wir heißen unseren wackeren Gefangenen herzlich willkommen.“

„Eine große Metallarbeiter Versammlung wird demnächst hier einberufen werden. Zwei Delegierte der streikenden Maschinenbauer Englands werden über Ursache

der Herren „Professoren“ meinte, weil ihm der Direktor am Ende des Monats seinen Gehalt nicht ausbezahlt hatte und lammete darüber, wo er jetzt essen würde, da er bei keinem Spielwiese schon so und so viel Geldig sei und weiter ihm nichts mehr borge. Einem andern hatte der Direktor den Gehalt nicht zur rechten Zeit ausbezahlt und er habe das Geld so notwendig gebraucht, weil er mit seiner Freundin einen Ausflug vordreht und er habe müssen zu Hause bleiben und sie sei ihm deshalb untreu geworden und gehe jetzt mit einem Kommissar, der noch da ein Jude sei. Ott schwärmt mehrere zugleich und jeder wollte den andern überreden, — sie würden aber allseitig still und über ihr Gehalt so ein bevoltes Büchlein, wenn draußen Schritte Stellung ausrichten, nicht einen Schritt machen.“

Manche nannten sich auch laut Sozialisten und meinten, Gott sei Dank werde die Wirtschaft nicht mehr lange dauern, die Arbeiter hätten es satt und das Bauratung erzeuge schon dreimal in der Woche.

„Wir haben es auch satt, uns ausbeuten zu lassen.“ schrie ein fleier-Redematter mit roten Haaren, den er auf dem dem überfallen getroffen, „wir haben es satt, wir Proletarier der Arbeiter.“

Er hatte vor einer halben Stunde seinen zwei Schülern das Einmündig beibringen verweigert.

„Proletarier der Arbeiter,“ gut gesagt,“ meinte ein langer, bürgerlicher Biologe mit sehr nach oben gerichteten schmalen Augen und langen Haaren — er machte im geheimen Verste. — „Aber ich werde Ihnen eines sagen. Sehen Sie, unsere Gesellschaftsordnung, nicht einen Schritt machen. Sehen Sie, und wir sind die Maulwürfe, meine Herren.“ Ich, Sie, und wir haben den ganzen Grund um. Und es wird nicht mehr lange dauern, sehen Sie, — es führt die alle Ordnung vor Altersschwäche und von wegen der Maulwürfe; etwas Neues tritt an die Stelle, wissen Sie, ich bin und herzlich gut, — und, verstehen Sie mich, die Maulwürfe sind keine Arbeiter, — sie sind, die man erzieht, der Herr Wirtschaftsmann ist dann wieder der geachtete Mann, der er früher war, er man ihn zum Maulwürfen werden verdammt. Und so allen Seiten schreien nachhelfen, Feinden und schändlichen Diebsteuern wird er dann sprechen im Donnerst. „Mein ist die Sache.“ Haben Sie mich verstehen Sie, —

Und alle lachten und klatschten in die Hände. Fragte dann Gola, wie sie sich denn das Neue vorstellen, dann sagte der eine:

und Stand des zur Zeit in England tobenden Riesenstreits berichten. Es ist Aufgabe aller hier bestehenden Metallarbeiter-Organisationen, schon jetzt ihre Mitglieder auf die Vermählung aufmerksam zu machen. Daß es sich bei dem Riesenstreik, dessen Folgen weit über die Grenzen Englands hinaus bemerkbar sind, nicht mehr um eine Partei-Angelegenheit handelt, geht daraus hervor, daß auch der Hirsch-Länderische Generalkonferenz der heutigen Maschinenbau- und Metallarbeiter durch Urabstimmung des Streikenden 10000 M. Unterstützung bewilligt hat. Rühres aber jetzt und Ort der Vermählung wird rechtzeitig bekannt gegeben werden.

„Ein modernes Denkmal.“ Unter die Epigamie berichtet die Saale-Ztg. über den Umbau der Göttingerischen Brunnen, welchen sie bezeichnet als „ein Denkmal, das die dankbare Sozialdemokratie ihrem Freunde und Gönner Göttinger errichtet.“ Herr Göttinger habe durch die Unterstützung der sozialdemokratischen Arbeiterchaft seinen fröhlichen Betrieb mehr und mehr erneuern können. Allerdings sei die Unterstützung dadurch vermindert worden, daß Herr Göttinger jederzeit bei Boykotts gegen andere Brauereien zur Arbeiterchaft gehalten Ueber die Absicht, welche die Saale-Ztg. mit Veröffentlichung der Notiz verfolgt hat, wollen wir nicht rechten. Es ist auch ziemlich gleichgültig, ob die Notiz, welche als garmilde Maulwürfer anzufragen ist, oder ob: dem Zwecke dienen soll, daß die Arbeiter sojournen neidlich zu machen. Thatsache ist, daß die Arbeiterchaft ihre Freunde zu unterstützen weiß, und wenn die andern Unternehmer, gleichgültig welcher Branche, etwas aus dem „modernen Denkmal“ lernen wollten, dann müßte es die Erkenntnis sein, daß jeder Unternehmer am besten fährt, wenn er die berechtigten Forderungen der Arbeiter erfüllt. Auch Herr Göttinger hatte sich vor sechs Jahren bei dem großen Bierboykott anfänglich dem Brauereizug angeschlossen; aber bald trat er zurück und leitete sich den Differenzen mit ihm nie wieder vorgekommen. Die Arbeiterchaft hält ebrliche Freundschaft, aber auch ebrliche Feindschaft. Herr Göttinger hat es nie zu bereuen gehabt, daß er damals der Stimme der Gerechtigkeit und Billigkeit Gehör gelendete hat. Sein zahlreiches Personal achtet ihn hoch, und die sozialdemokratische Arbeiterchaft trinkt sein Bier gern. Wenn schon der Arbeiter „einen Bauer reich machen“ muß, so läßt er natürlich lieber seinen Nickel einem Unternehmer zukommen, der es gut meint mit dem Proletariat, als anderen Leuten, die es lieber zum jahrelangen Boykott kommen lassen, ehe sie einen gemeinlichlichen Arbeitsschmerz einfließen. Das „moderne Denkmal“, von dem die Saale-Ztg. spricht, ist das Denkmal der Solidarität, der gegenseitigen Unterstützung. Es ist ein Denkmal, auf welches die Arbeiterchaft mit weit mehr Behagen blickt, als auf große Reiterstandbilder.

„Die Teiler bei der Arbeit.“ Auf ein „reißendes“ Geschäftsjahr kann die Kröllmünger Papierfabrik blicken. Ihr Aktienkapital betragt 1350000 M.; es erzielte damit im vergangenen Geschäftsjahr einen Erlös von 1919980 M., ziemlich 100000 M. mehr als im Jahre vorher. Der erzielte Bruttoertrag betrug 628908 M., also ziemlich 47 Proz. des gesamten Anlagekapitals. Dabei sind 800000 M., die für Reparaturen ausgegeben worden sind, noch nicht mit einzurechnen, da diese Summe auf die Betriebskosten verrechnet wurde. Der Gewinn wird in folgender Weise verwendet:

107 188 M. zu	Abschreibungen
67 500	5 Proz. ordentl. Dividende.
236 500	19 „ Ueberdividende.
36 728	Entlohnung.
81 468	für Vorstand und Beamte.
5 000	für Arbeiterlohn.
4 571	auf neue Rechnung.
0000	für die Arbeiter.

So teilen die Teiler der bürgerlichen Gesellschaft! Der Arbeiter, der erst den Riesenprofit von 24 Proz. Dividende erlangt hat, kann beim „Teilen“ zusehen und sich dann den Mund wischen.

„Aus dem Bureau des Stadttheaters.“ Am Sonnabend wird die Oper „Die Jüdin“ zum erstenmal wiederholt. Der große Erfolg und die rühmliche Anerkennung, die diese Oper sowohl bei der Vorstellung als auch der Ausheilung gefunden hat, läßt hoffen für diesen Abend ein vollen Erfolg erwarten. Als Fremdenvorstellung hat kleinen Breiten gefestigt Sonntag nachmittag 3 Uhr „Bar und Zimmermann“ in Szene.

„Aus dem Bureau des Ballspieltheaters.“ Es verabschieden sich, wie bereits erwähnt, am heutigen Freitag fast sämtliche Künstler des biederigen Opernplanks.

„Hilf und der andere.“ Hilf und ein anderer meinte, das werde sich alles erst später entscheiden, wenn all dieser soziale Schutt hinweggefegt sei. Dann erst könne man überlegen, wie das neue Gebäude auszuheilen sei.

Der Bitterste und Mangeldarsteller war ein kleiner Bauer, mit nach hinten gekrümmten glatten Haaren und einem Semimantelgeschicht. „Das Volk“, sagte er, „das Volk allein ist gut und edel, alle anderen Stände sind korruptiert, in- und auswendig angefaulen, fast bis ins Mark.“ Dabei stellte er sich auf die Fehlgänge, streckte alle zehn Finger ausgebreitet vor sich hin und verbeugte die Augen wie ein Dahn auf dem Mist. Und wurde er gefragt, was er unter „Volk“ verstand, so kam es schließendlich heraus, daß er damit die Arbeiter meinte, die Fabrikarbeiter, die blauen Arbeiter und blauen Arbeiter.

„Sollte ich nicht Maulwürfer bald durchschauen? er sah ein, daß diese armen Teufel sich nur mit dem sozialistischen Lappen umhingen, um original zu erscheinen, daß sich bei ihnen die soziale Frage nur um den eigenen Suppenpotz drehe. Und dieses hohle Borgehörte war ihm in der Seele zuwider. Er schloß sich immer mehr an die Arbeiterpartei an und trat zu einigen Vorführern in persönlichen Verkehr.“

In einer Vollerhebung der Metallarbeiter traf er nach anderthalb Jahren wieder zum erstenmal Andreas Zimmer. Er schämte sich, ihn anzuerkennen, weil er glaubte, dieser hätte ihm wegen der langen Verabschiedung Ueber der ebrliche, gerade Goldarbeiterkomitee kamte teufel. Mit offenem Munde trat er auf ihn zu und lieh ihn willkommen. Dann sprach er: „Hoff Du denn gar so viel zu thun, daß Du Dich nicht ein einziges Mal bei uns blicken läßt.“

„Ja, wie nicht,“ erwiderte Zimmer weiter, „ob der Herr auch so sich wäre wenn er wüßte, wer uns unlangst befreite. Gedrückt Du es nicht, wer das gemeint? Schöne blaue Augen hat er gehabt — Giebetst du es, Eisbald Prodig. Was wirst Du so? Sei so gut, glaubst Du denn unjeneren sei blind? Ich wollte Dir eine Auskunft mitteilen, aber Du zu soig bist, zu uns zu kommen, willst Du es lieber bei mir behalten.“

„Werde Andres! Hat Sie Dir etwas gesagt?“ „Fretlich, wer den leine; nach Deiner Wohnung hat sie gefragt, wir konnten hier aber keine Auskunft geben, weil der Herr es nicht der Mühe für wert hielt, uns sie bekannt zu geben.“ (Fortsetzung folgt.)



# Töpferversammlung

Offenl. Sonnabend den 16. Okt. abends 8 Uhr im Restaurant Wartensberg 2. Etage. Erscheinen aller Kollegen ist Pflicht. Die Vorkommnisse.

## Achtung! Maler. Achtung!

Sonnabend den 16. Okt. im Café d. d. 3 Königen, Kl. Ulrichstr. 36. Tagesordnung: 1. Jahresbericht a. des Vorsitzenden, b. des Kassiers, 2. Geschäftliches. Das Erscheinen der Mitglieder ist unbedingt nötig. Der Vorstand. Gänge willkommen.

## Sektion der Former und Hilfsarbeiter.

Sonnabend den 16. Oktober abends 8 Uhr findet im Hofe Große Ulrichstraße 50 die **regelmäßige Mitglieder-Versammlung** statt und werden alle Mitglieder gebeten, zu erscheinen. Tagesordnung wie in der Versammlung bekannt gegeben. Die Ortsverwaltung.

## Hohennöfzen. Hohennöfzen. Verband deutscher Bergleute.

Sonntag den 17. Oktober nachmittags 3 Uhr **Versammlung**. Bunkfisches Erscheinen erwartet. Der Vertrauensmann.

## Berein zur Wahrung der Interessen der Schlosser, Dreher und verwandten Berufsgenossen.

Sonnabend den 16. Oktober abends 8 1/2 Uhr bei Große, Nikolaisstr. **Versammlung**. Tagesordnung: 1. Vortrag des Gen. Dr. Voelfel über: "Wie und unter welcher Bedingung?" 2. Vereinsangelegenheit u. Der Vorstand. NB. Diejenigen Mitglieder, welche Bibliotheks Bücher in Händen haben, werden ersucht, selbige zu überbringen.

## Allgem. Konsum-Verein Trotha.

Sonnabend den 23. Oktober abends 8 Uhr **ausserordentliche General-Versammlung** im Saale zur Sachsenburg, Trotha. Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht des 2. und 3. Quartals, 2. Wahl eines Vorstandsmittgl. an Stelle eines ausfallenden, 3. Geschäftliches.

## Allgem. Konsum-Verein Trotha (S. G. m. b. S.)

Der Aufsichtsrat. H. Gebhardt, Vorsitzender.

## Arbeiter-Bildungs-Verein für Zeik.

Montag den 18. Oktober 1897 abends 8 1/2 Uhr im Felsenkeller **Versammlung**. Tagesordnung: 1. Abrechnung vom III. Quartal, 2. Geschäftliches und Beschlüsse.

## Gesangverein Lyra, Weissenfels.

Sonntag den 17. Oktober von nachm. 4 Uhr an in der Zentralhalle **Kränzchen**.

## Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Wegen Verlegung eines Geschäftes wird der Unterplan vom 18. d. Mts. ab ritz zur Fortführung der betreffenden Arbeiten für den Jahr- und Revidenten gelöst.

## Lehmans Bierhaus

Werkzeuggestraße 26. Empfehle meine neu eingerichteten Lokaleiten zum höchsten Besuch Sonntag gemittl. Frühstücken. Abends Familienabend. Für Unterhaltung ist bestens gesorgt. Tischgäste werden jederzeit angenommen.

## Dienstag: Einzugsdraus.

wozu ich alle meine Freunde und Bek. herzlich einlade. D. D. Ausverkauf wegen Aufgabe des Detailgeschäfts. Cigaretten, Cigaretten, Rauch-Utensilien etc. zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

## C. Nebelsieck, Leipzigerstraße 60.

## Reeller Ausverkauf

von Herren und Knaben, sowie Arbeiter-Garderoben. Verkauf zu spottbilligen Preisen. Jederzeit Anzüge in allen Stoffen von 8 Mk. an. Rock-Anzüge in Sammeten u. Da-anal. 1 u. 2-reihig. 15 Mk. an. Winter-Paletots in allen Stoffen von 8 Mk. an. Gehensollern und Pelzinnen-Mäntel von 13 Mk. an. Knaben u. Mädchen-Anzüge in allen Stoffen v. 2.25 Mk. an. Englische Jacketts und Westen auffallend billig! Schwere Lederhosen von 3.25 Mk. an. Galbleder, Zwiern und Kaschmirhosen von 1.25 Mk. an. Wehr, Lederhosen von 2 Mk. an. Arbeitshosen v. 2 Mk. an. Englische Leibhosen, Hosen von 1 Mk. an. Winter-Anzüge in Leinen und Blot von 2.50 Mk. an.

## Marktplat. Gustav Reinsch.

118-b-vis der Str. (Katholische). Verkauf und für die Inserate verantwortlich: August Grotz. — Druck der Volkschen Genossenschafts-Verlagsdruckerei: (S. G. m. b. S.) Halle a. S.

## Deutscher Arbeiter-Verein.

Zahlstelle Zeik. Sonnabend den 16. Oktober im Restaurant von Meinel **Bereinsabend**. Tagesordnung: 1. Abrechnung, 2. Berichtens. u. a. die Verhältnisse in der Zeik von Meinel. Der Sechsmächtige.

## Zentral-Kranen- und Sterbefälle der Nordmader. Kiliale Zeik.

Sonnabend, den 16. Oktober **Mitglieder-Versammlung** im Palmbaum. Tages-Ordnung: 1. Kasienbericht pro 3. Quartal, 2. Wahlwahl des Vorstandes, 3. Geschäftliches. Der Vorstand

## Verein der Schneider.

Sonntag den 17. Oktober von abends 8 Uhr an **Familienabend** bei Kaufmann, Gartenstr.

## Stadt-Theater in Halle a. S.

Sonnabend den 16. Okt. abends 7 1/2 Uhr 29. Vorst. Farbe: weih. Zum 2. Male. Auf vierzigsten Verlangen. Die Jüdin. Sonntag den 17. Oktober nachmittags 3 1/2 Uhr 5. frem. entwor. bei keinen Breiten. 3er und Zimmermann. Komische Oper in 3 Akten Text und Musik von Albert Lortzing. Abends 7 1/2 Uhr. Noctül! Zum 3. Male. Noctül! Die verurteilte Glotze. Ein deutsches Märchen-Drama in fünf Akten von H. Sauter mann.

## Walhalla-Theater.

Direktor: Richard Schuler. Freitag, den 16. Oktober. Letzte Auftret! Die Gesellschaft Alexandroff (sehr Personen), russische National-Gesellschaft und Tans. Gesellschaft. — Der Neugierige. — Die Freie Truppe, Ballet-Gesellschaft mit italienischen Spielern. — Freies Gänge, Madame Cunitz. — Balleten aus der japanischen Kultur. — Brochers Auf und Ab, eine originalistische Ballet-Komposition. (Ein Stück im Programm) — Fräulein Alma Bergmann, schwedisch-deutsche Vielerlängerin. Die Gesellschaften Grotzsch, Original-Gesellschaft und Charakter-Duettilien. Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

## Spezial-Anschanke der Eilenburger Brauerei.

Schweidstraße 24. Sonnabend u. Sonntag **Hähnchen-Musfegeln. Kartoffelpuffer.** Hierzu ladet freundlich ein W. Luleich.

## Du ahnst es nicht. Aber ich frage.

den Riegender, welcher Sonntag, den 17. Oktober bei mir auf dem Billard ausgeht wird. Nachdem großer Familien-Abend, wozu freundlich einl. H. Dette, Reikaur, 4. Unter. Wane jederstr. 24. Sonnabend u. Sonntag **Hähnchen-Musfegeln.** Richter, Bahnhofstr. 28.

## Sachsenburg, Trotha.

Sonnabend den 16. Oktober **groß. Hähnchen-Turnier** auf dem Billard. Otto Köhler.

## Felsenkeller, Zeik.

Sonnabend, den 16. Oktober **Boh- und Skatigman.** Sonntag den 17. Oktober **Kaffee-Kränzchen** mit frischem Pianulichen. Hierzu ladet freundlich ein W. Wittenberger.

## Weissenfels.

Wenige hierdurch allen Freunden und Bekannten mein Lager in Wolf- und Schmitzwaren an gel. Preis. Ich nehme bitte bei Bedarf um freundliche Berücksichtigung. Frau Emma Grobe, Marktwerberstraße 10, II.

# Torgau.

Abonnements auf das Volksblatt, Postillon, Wahren Jakob sowie alle Parteischriften nimmt entgegen Karl Voigt, Fleischmarkt 450, S. I.

Sorben erschie in II. Auflage: **Handbuch für Vereins- und Versammlungsleiter.** Ingleich ein Wegweiser für Reichstagswahlen. Mit einem Formort, ausführlichem Sachregister und einem Anfang, enthaltend die für die Agitation hauptsächlich in Frage kommenden Strafsach-Paragrafen. Preis 30 Pf. (Porto 3 Pf.) Wir empfehlen den Genossen die Anschaffung des Schriftchens aufs wärmste. Zu beziehen durch Die Volksbuchhandlung Wölberrasse 1.

Montag den 18. Okt. früh 8 Uhr verkaufe ich an der Wänerhöhe **Kartoffeln**, a. Bunde 85 Pf. b. Halbesbaderstraße 9.

**Schöne Vollheringe** empfiehl. 3 Süd 10 Pf. **Johs. Schwarz, Geißstraße.**

**Margarine** empfiehl. per Pfd. nur 40, 50, 60 und 70 Pf. **W. Reumann, Geißstraße 18.**

**Erbsen-Beeren-Röhren** verkauft billig **Rich. Pfeiffer, Nikolaisstr. 6.**

**Heringe**, Stück 5 Pf., empfiehl. **W. Dudenbostel, Wänerstr. 18.**

**Kommismäntel, Eisenbahn-u. Kaisermäntel, Winterüberzieher, Anzüge, Reisetöcher, Uhren, Gewehre, Revolver, Zerzerole u. s. w.** um damit zu räumen. **Christian Buchholz, Markt 7.**

**Rot- u. Leber-Wurst** a Pfd. nur 50 Pf. **H. Dobberstein, 1 Unter Markt 1.**

**Kohlen-Anzünder**, per Paket 10 Pf. empfiehl. **W. Dudenbostel, Wänerstr. 18.**

**Kartoffeln!** Zum Winterbedarf aus Sandboden in vierd. Sorten liefere ich am billigst, frei Haus **Karl Schmidt, Wölberrasse 31.**

**Konarien-Vogel, Gähne und Weichchen** wo den Freitag, Sonnabend und Sonntag zu höchsten Preisen angekauft. für volle Stämme weable ich befordere höhere Preise wie jeder Unterhändler. **F. Bartels, Zentral-Hotel.**

**Schröders Schuhwaren-Lager** 24 Feinweg 24 empfiehl. seine anerkannt guten Fabrikate bei billigen Preisen. Verkaufsstelle des Allgem. Konsum-Vereins.

**Mohren-Kaffee** per Pfd. 60 Pf. **W. Reumann, Geißstraße 18.** Selbstast. Kaffeebohnen, 1.24 u. 2.24 u. 3.24 u. 4.24 u. 5.24 u. 6.24 u. 7.24 u. 8.24 u. 9.24 u. 10.24 u. 11.24 u. 12.24 u. 13.24 u. 14.24 u. 15.24 u. 16.24 u. 17.24 u. 18.24 u. 19.24 u. 20.24 u. 21.24 u. 22.24 u. 23.24 u. 24.24 u. 25.24 u. 26.24 u. 27.24 u. 28.24 u. 29.24 u. 30.24 u. 31.24 u. 32.24 u. 33.24 u. 34.24 u. 35.24 u. 36.24 u. 37.24 u. 38.24 u. 39.24 u. 40.24 u. 41.24 u. 42.24 u. 43.24 u. 44.24 u. 45.24 u. 46.24 u. 47.24 u. 48.24 u. 49.24 u. 50.24 u. 51.24 u. 52.24 u. 53.24 u. 54.24 u. 55.24 u. 56.24 u. 57.24 u. 58.24 u. 59.24 u. 60.24 u. 61.24 u. 62.24 u. 63.24 u. 64.24 u. 65.24 u. 66.24 u. 67.24 u. 68.24 u. 69.24 u. 70.24 u. 71.24 u. 72.24 u. 73.24 u. 74.24 u. 75.24 u. 76.24 u. 77.24 u. 78.24 u. 79.24 u. 80.24 u. 81.24 u. 82.24 u. 83.24 u. 84.24 u. 85.24 u. 86.24 u. 87.24 u. 88.24 u. 89.24 u. 90.24 u. 91.24 u. 92.24 u. 93.24 u. 94.24 u. 95.24 u. 96.24 u. 97.24 u. 98.24 u. 99.24 u. 100.24 u. 101.24 u. 102.24 u. 103.24 u. 104.24 u. 105.24 u. 106.24 u. 107.24 u. 108.24 u. 109.24 u. 110.24 u. 111.24 u. 112.24 u. 113.24 u. 114.24 u. 115.24 u. 116.24 u. 117.24 u. 118.24 u. 119.24 u. 120.24 u. 121.24 u. 122.24 u. 123.24 u. 124.24 u. 125.24 u. 126.24 u. 127.24 u. 128.24 u. 129.24 u. 130.24 u. 131.24 u. 132.24 u. 133.24 u. 134.24 u. 135.24 u. 136.24 u. 137.24 u. 138.24 u. 139.24 u. 140.24 u. 141.24 u. 142.24 u. 143.24 u. 144.24 u. 145.24 u. 146.24 u. 147.24 u. 148.24 u. 149.24 u. 150.24 u. 151.24 u. 152.24 u. 153.24 u. 154.24 u. 155.24 u. 156.24 u. 157.24 u. 158.24 u. 159.24 u. 160.24 u. 161.24 u. 162.24 u. 163.24 u. 164.24 u. 165.24 u. 166.24 u. 167.24 u. 168.24 u. 169.24 u. 170.24 u. 171.24 u. 172.24 u. 173.24 u. 174.24 u. 175.24 u. 176.24 u. 177.24 u. 178.24 u. 179.24 u. 180.24 u. 181.24 u. 182.24 u. 183.24 u. 184.24 u. 185.24 u. 186.24 u. 187.24 u. 188.24 u. 189.24 u. 190.24 u. 191.24 u. 192.24 u. 193.24 u. 194.24 u. 195.24 u. 196.24 u. 197.24 u. 198.24 u. 199.24 u. 200.24 u. 201.24 u. 202.24 u. 203.24 u. 204.24 u. 205.24 u. 206.24 u. 207.24 u. 208.24 u. 209.24 u. 210.24 u. 211.24 u. 212.24 u. 213.24 u. 214.24 u. 215.24 u. 216.24 u. 217.24 u. 218.24 u. 219.24 u. 220.24 u. 221.24 u. 222.24 u. 223.24 u. 224.24 u. 225.24 u. 226.24 u. 227.24 u. 228.24 u. 229.24 u. 230.24 u. 231.24 u. 232.24 u. 233.24 u. 234.24 u. 235.24 u. 236.24 u. 237.24 u. 238.24 u. 239.24 u. 240.24 u. 241.24 u. 242.24 u. 243.24 u. 244.24 u. 245.24 u. 246.24 u. 247.24 u. 248.24 u. 249.24 u. 250.24 u. 251.24 u. 252.24 u. 253.24 u. 254.24 u. 255.24 u. 256.24 u. 257.24 u. 258.24 u. 259.24 u. 260.24 u. 261.24 u. 262.24 u. 263.24 u. 264.24 u. 265.24 u. 266.24 u. 267.24 u. 268.24 u. 269.24 u. 270.24 u. 271.24 u. 272.24 u. 273.24 u. 274.24 u. 275.24 u. 276.24 u. 277.24 u. 278.24 u. 279.24 u. 280.24 u. 281.24 u. 282.24 u. 283.24 u. 284.24 u. 285.24 u. 286.24 u. 287.24 u. 288.24 u. 289.24 u. 290.24 u. 291.24 u. 292.24 u. 293.24 u. 294.24 u. 295.24 u. 296.24 u. 297.24 u. 298.24 u. 299.24 u. 300.24 u. 301.24 u. 302.24 u. 303.24 u. 304.24 u. 305.24 u. 306.24 u. 307.24 u. 308.24 u. 309.24 u. 310.24 u. 311.24 u. 312.24 u. 313.24 u. 314.24 u. 315.24 u. 316.24 u. 317.24 u. 318.24 u. 319.24 u. 320.24 u. 321.24 u. 322.24 u. 323.24 u. 324.24 u. 325.24 u. 326.24 u. 327.24 u. 328.24 u. 329.24 u. 330.24 u. 331.24 u. 332.24 u. 333.24 u. 334.24 u. 335.24 u. 336.24 u. 337.24 u. 338.24 u. 339.24 u. 340.24 u. 341.24 u. 342.24 u. 343.24 u. 344.24 u. 345.24 u. 346.24 u. 347.24 u. 348.24 u. 349.24 u. 350.24 u. 351.24 u. 352.24 u. 353.24 u. 354.24 u. 355.24 u. 356.24 u. 357.24 u. 358.24 u. 359.24 u. 360.24 u. 361.24 u. 362.24 u. 363.24 u. 364.24 u. 365.24 u. 366.24 u. 367.24 u. 368.24 u. 369.24 u. 370.24 u. 371.24 u. 372.24 u. 373.24 u. 374.24 u. 375.24 u. 376.24 u. 377.24 u. 378.24 u. 379.24 u. 380.24 u. 381.24 u. 382.24 u. 383.24 u. 384.24 u. 385.24 u. 386.24 u. 387.24 u. 388.24 u. 389.24 u. 390.24 u. 391.24 u. 392.24 u. 393.24 u. 394.24 u. 395.24 u. 396.24 u. 397.24 u. 398.24 u. 399.24 u. 400.24 u. 401.24 u. 402.24 u. 403.24 u. 404.24 u. 405.24 u. 406.24 u. 407.24 u. 408.24 u. 409.24 u. 410.24 u. 411.24 u. 412.24 u. 413.24 u. 414.24 u. 415.24 u. 416.24 u. 417.24 u. 418.24 u. 419.24 u. 420.24 u. 421.24 u. 422.24 u. 423.24 u. 424.24 u. 425.24 u. 426.24 u. 427.24 u. 428.24 u. 429.24 u. 430.24 u. 431.24 u. 432.24 u. 433.24 u. 434.24 u. 435.24 u. 436.24 u. 437.24 u. 438.24 u. 439.24 u. 440.24 u. 441.24 u. 442.24 u. 443.24 u. 444.24 u. 445.24 u. 446.24 u. 447.24 u. 448.24 u. 449.24 u. 450.24 u. 451.24 u. 452.24 u. 453.24 u. 454.24 u. 455.24 u. 456.24 u. 457.24 u. 458.24 u. 459.24 u. 460.24 u. 461.24 u. 462.24 u. 463.24 u. 464.24 u. 465.24 u. 466.24 u. 467.24 u. 468.24 u. 469.24 u. 470.24 u. 471.24 u. 472.24 u. 473.24 u. 474.24 u. 475.24 u. 476.24 u. 477.24 u. 478.24 u. 479.24 u. 480.24 u. 481.24 u. 482.24 u. 483.24 u. 484.24 u. 485.24 u. 486.24 u. 487.24 u. 488.24 u. 489.24 u. 490.24 u. 491.24 u. 492.24 u. 493.24 u. 494.24 u. 495.24 u. 496.24 u. 497.24 u. 498.24 u. 499.24 u. 500.24 u. 501.24 u. 502.24 u. 503.24 u. 504.24 u. 505.24 u. 506.24 u. 507.24 u. 508.24 u. 509.24 u. 510.24 u. 511.24 u. 512.24 u. 513.24 u. 514.24 u. 515.24 u. 516.24 u. 517.24 u. 518.24 u. 519.24 u. 520.24 u. 521.24 u. 522.24 u. 523.24 u. 524.24 u. 525.24 u. 526.24 u. 527.24 u. 528.24 u. 529.24 u. 530.24 u. 531.24 u. 532.24 u. 533.24 u. 534.24 u. 535.24 u. 536.24 u. 537.24 u. 538.24 u. 539.24 u. 540.24 u. 541.24 u. 542.24 u. 543.24 u. 544.24 u. 545.24 u. 546.24 u. 547.24 u. 548.24 u. 549.24 u. 550.24 u. 551.24 u. 552.24 u. 553.24 u. 554.24 u. 555.24 u. 556.24 u. 557.24 u. 558.24 u. 559.24 u. 560.24 u. 561.24 u. 562.24 u. 563.24 u. 564.24 u. 565.24 u. 566.24 u. 567.24 u. 568.24 u. 569.24 u. 570.24 u. 571.24 u. 572.24 u. 573.24 u. 574.24 u. 575.24 u. 576.24 u. 577.24 u. 578.24 u. 579.24 u. 580.24 u. 581.24 u. 582.24 u. 583.24 u. 584.24 u. 585.24 u. 586.24 u. 587.24 u. 588.24 u. 589.24 u. 590.24 u. 591.24 u. 592.24 u. 593.24 u. 594.24 u. 595.24 u. 596.24 u. 597.24 u. 598.24 u. 599.24 u. 600.24 u. 601.24 u. 602.24 u. 603.24 u. 604.24 u. 605.24 u. 606.24 u. 607.24 u. 608.24 u. 609.24 u. 610.24 u. 611.24 u. 612.24 u. 613.24 u. 614.24 u. 615.24 u. 616.24 u. 617.24 u. 618.24 u. 619.24 u. 620.24 u. 621.24 u. 622.24 u. 623.24 u. 624.24 u. 625.24 u. 626.24 u. 627.24 u. 628.24 u. 629.24 u. 630.24 u. 631.24 u. 632.24 u. 633.24 u. 634.24 u. 635.24 u. 636.24 u. 637.24 u. 638.24 u. 639.24 u. 640.24 u. 641.24 u. 642.24 u. 643.24 u. 644.24 u. 645.24 u. 646.24 u. 647.24 u. 648.24 u. 649.24 u. 650.24 u. 651.24 u. 652.24 u. 653.24 u. 654.24 u. 655.24 u. 656.24 u. 657.24 u. 658.24 u. 659.24 u. 660.24 u. 661.24 u. 662.24 u. 663.24 u. 664.24 u. 665.24 u. 666.24 u. 667.24 u. 668.24 u. 669.24 u. 670.24 u. 671.24 u. 672.24 u. 673.24 u. 674.24 u. 675.24 u. 676.24 u. 677.24 u. 678.24 u. 679.24 u. 680.24 u. 681.24 u. 682.24 u. 683.24 u. 684.24 u. 685.24 u. 686.24 u. 687.24 u. 688.24 u. 689.24 u. 690.24 u. 691.24 u. 692.24 u. 693.24 u. 694.24 u. 695.24 u. 696.24 u. 697.24 u. 698.24 u. 699.24 u. 700.24 u. 701.24 u. 702.24 u. 703.24 u. 704.24 u. 705.24 u. 706.24 u. 707.24 u. 708.24 u. 709.24 u. 710.24 u. 711.24 u. 712.24 u. 713.24 u. 714.24 u. 715.24 u. 716.24 u. 717.24 u. 718.24 u. 719.24 u. 720.24 u. 721.24 u. 722.24 u. 723.24 u. 724.24 u. 725.24 u. 726.24 u. 727.24 u. 728.24 u. 729.24 u. 730.24 u. 731.24 u. 732.24 u. 733.24 u. 734.24 u. 735.24 u. 736.24 u. 737.24 u. 738.24 u. 739.24 u. 740.24 u. 741.24 u. 742.24 u. 743.24 u. 744.24 u. 745.24 u. 746.24 u. 747.24 u. 748.24 u. 749.24 u. 750.24 u. 751.24 u. 752.24 u. 753.24 u. 754.24 u. 755.24 u. 756.24 u. 757.24 u. 758.24 u. 759.24 u. 760.24 u. 761.24 u. 762.24 u. 763.24 u. 764.24 u. 765.24 u. 766.24 u. 767.24 u. 768.24 u. 769.24 u. 770.24 u. 771.24 u. 772.24 u. 773.24 u. 774.24 u. 775.24 u. 776.24 u. 777.24 u. 778.24 u. 779.24 u. 780.24 u. 781.24 u. 782.24 u. 783.24 u. 784.24 u. 785.24 u. 786.24 u. 787.24 u. 788.24 u. 789.24 u. 790.24 u. 791.24 u. 792.24 u. 793.24 u. 794.24 u. 795.24 u. 796.24 u. 797.24 u. 798.24 u. 799.24 u. 800.24 u. 801.24 u. 802.24 u. 803.24 u. 804.24 u. 805.24 u. 806.24 u. 807.24 u. 808.24 u. 809.24 u. 810.24 u. 811.24 u. 812.24 u. 813.24 u. 814.24 u. 815.24 u. 816.24 u. 817.24 u. 818.24 u. 819.24 u. 820.24 u. 821.24 u. 822.24 u. 823.24 u. 824.24 u. 825.24 u. 826.24 u. 827.24 u. 828.24 u. 829.24 u. 830.24 u. 831.24 u. 832.24 u. 833.24 u. 834.24 u. 835.24 u. 836.24 u. 837.24 u. 838.24 u. 839.24 u. 840.24 u. 841.24 u. 842.24 u. 843.24 u. 844.24 u. 845.24 u. 846.24 u. 847.24 u. 848.24 u. 849.24 u. 850.24 u. 851.24 u. 852.24 u. 853.24 u. 854.24 u. 855.24 u. 856.24 u. 857.24 u. 858.24 u. 859.24 u. 860.24 u. 861.24 u. 862.24 u. 863.24 u. 864.24 u. 865.24 u. 866.24 u. 867.24 u. 868.24 u. 869.24 u. 870.24 u. 871.24 u. 872.24 u. 873.24 u. 874.24 u. 875.24 u. 876.24 u. 877.24 u. 878.24 u. 879.24 u. 880.24 u. 881.24 u. 882.24 u. 883.24 u. 884.24 u. 885.24 u. 886.24 u. 887.24 u. 888.24 u. 889.24 u. 890.24 u. 891.24 u. 892.24 u. 893.24 u. 894.24 u. 895.24 u. 896.24 u. 897.24 u. 898.24 u. 899.24 u. 900.24 u. 901.24 u. 902.24 u. 903.24 u. 904.24 u. 905.24 u. 906.24 u. 907.24 u. 908

## Die Enterbten grüßen.

Im dumpfen, haubigen Saal der Arbeit  
Arbeit ich mit euch um die Welt.  
Weiß ich, ihr feierst die Tag'igen Frau'n,  
Ehr' Euch zu tragen, ihr' Das zu schau'n,  
Erog' um Ruhe ich Ring und Kette.

In langen Tischen in Reihe und Glied  
Gebüde, blutleere Gestalten.  
Ob diech das Antlitz, ob krankhaft rot:  
Gezeichnet ist's für den frühen Tod  
Mit des gebenden Hungers Falten.

Ich seh' den mächtigen Schützer, den Tod,  
Mit Stirne und Schwerd'and kommen.  
Auf dem Felde reiß' ich schnell die Saat,  
Er schwingt den Arm, er halt aus zur Mäh —  
Und das Leben ist schnell vergolmen.

Erdbeben, Gerold, allmächtiger Tod,  
Die Kette nimm unseren Füßen.  
Du schont den Reichen, den Mächtigen nicht,  
Du wimmst uns all vor ein gleich Gericht:  
Schützer Tod! Die Enterbten grüßen.

## Zur Naturgeschichte des Junkertums.

8. Im Mittelpunkte unserer inneren Politik steht heute die entscheidende Frage der Wahrung unserer ständischen Junkertums. Die Artikel, die Prof. Hugo Brentano über die preussische Agrarreform in der „Nation“, veröffentlicht hat, dürften selbst denen die Augen geöffnet haben, die, wenn auch im allgemeinen den Wünschen unserer politischen Lebens mit Unmerklichkeit folgen, jedoch der agrarischen Gesetzgebung unserer letzten Zeit nicht dasjenige Verständnis entgegen bringen, auf das dieselbe Anspruch hat. Die Verhandlungen über die Rentengesetze und das Unerbtenrecht, der schon jahrelang fortwährende Auf der „Kollektiven“ nach Staatshilfe und sonstige Zeichen in der Agitation des Bundes der Landwirte lassen deutlich erkennen, daß die Junkter es auf nichts weniger abgesehen haben, als die Grundfrage der Stein-Hardenberg'schen Reform am Anfang unseres Jahrhunderts umzuwerfen und die ganze Gesetzgebung rückwärts zu verziehen.

Wie dem ihnen eigenen Instinkt witterten die Junkter in der betreffenden Agrarreform von Stein-Hardenberg Unheil, sie erkannten aus den Reformen die Tendenz zur Vernichtung ihrer wirtschaftlichen, sozialen und politischen Existenz. Sie, die von jeder ihr'eigenen Klassen-Interesse mit dem des ganzen Volkes zu identifizieren pflegten, wendeten sich mit aller Macht gegen die Reformen, unbedarft darum, ob diese Reformen die Bedingungen für die Wiederherstellung Preußens gaben; sie widerprüchten ihren eigenen Interessen, Grund genug, sich ihrer Durchsetzung zu widersetzen.

So dachten die Junkter am Beginn des Jahrhunderts, und anders zu denken haben sie im Laufe der Jahrzehnte nicht gelernt. Ihre Existenz-Bedingungen wurzeln in rückständigen Wirtschaftsformen, jeder Fortschritt raubt ihnen ein Stück ihrer junkterlichen Herrlichkeit. Ist ihnen als Klasse der scheinbare Widerstand nicht zu vertragen, so doch dem modernen Staat, der diese rückständige Klasse, die nichts zuletzten hat, beginnlich, ihr jede Wahrung unserer öffentlichen Lebens einräumt und sich so mit Händen und Füßen seinem erbitterten Gegner auslieferet.

Damit nun ja nicht die große Masse des Volkes die von den Junktern drohende Gefahr gewahrt wird, greifen die Schlawbeger zu dem abgedroschenen Mittel der Ablenkung. Nicht umsonst füllen jene Blätter vom Schlage der Post, Kreuzzeitung u. s. ft. täglich ihre Spalten mit dem Hinweis auf den Umsturz durch die revolutionäre Sozialdemokratie; nicht ohne Absicht lassen jene Ritter ihre geistlosen Tiraden im Abgeordneten- und Herrenhaus gegen die gottverdammte Sozialdemokratie los. Unter phylister'sches Bürgerrecht verlieren dem Schwanken des roten Lappens die Verfassung; es liegt da eine Gefahr für sein Leben, sein Eigentum, seine Familie, wo gar keine existiert und überseht die getragene Arbeit, durch die aus seinem Leber zur eigenen Fesselung durch die Krautjunker die Armen geschnitten werden. Diese auslegte Keimrute hat immer noch ihre Wirkung ausgeübt; durch das Betreten derselben hat unser liberales Bürgerrecht seine Pflicht, den Kampf des Fortschritts gegen das rückständige Junkertum aufgegeben und sich zwischen zwei Mühlenleiste gelegt, von denen es unarmbarig zerrieben wird, wenn es nicht noch in letzter Stunde sich seiner Pflichten bewußt wird.

In einer Artikel-Serie, die unlangt in Dreiheftenform erschienen ist, giebt Hugo Preuß einen interessanten zusammenhängenden Überblick jener verfassungs- und verwaltungs-politischen Kämpfe unserer Junkter in Preußen während des ganzen Jahrhunderts. Gerade in diesem historischen Zusammenhang liegt mande gute Lehre für die Gegenwart. Und auch hier dreht sich der Kampf immer wieder mit besonderer Bähigkeit um die gutsherrlich bäuerlichen Verhältnisse, die eben in jeder Beziehung der Schlüssel zur Position des Junkertums sind.

Im Kampfe des absoluten Fürstentums wider altständische Libertät hatte Friedrich Wilhelm I. die letzten wichtigen Schlage geführt.

Angrimmig empfand das Junkertum den harten Griff einer Faust, die es aus der Zentral- und Provinzial-Verwaltung verwies und auch schon Brüche zu legen anfing bei den Kreisständen und der patrimonialen Verwaltung des platten Landes. Demte stürzten als Vertreter des staatlichen Domänenbesitzes das soziale Stilleben, und den Landräten war ihre Eigenschaft als untergeordnete Staatsbeamte eindringlich zu Gemüte geführt. Auf diesem Wege ging der Kadjoiger Friedrich Wilhelm I. mit ihm I., gemeinlich „der Große“ genannt, nicht weiter; im Gegenteil wurde unter seiner Regierung die Begründung des Junkertums zur Staatsraison; erst mit ihm beginnt die geistliche und systematische Bevorzugung im Militär- und Verwaltungsdienst. Eine Ra-

binet's-Debre von 1775 schlichte die etwa ausnahmsweise zum Erwerb von Rittergütern zugelassenen Bürgerlichen streng von den freisündlichen Rechte aus; auch nur ausnahmsweise durften Rittergüter durch Bürgerliche erworben werden. Die junkterlichen Herrrechte zu erweitern, war Friedrich's „des Großen“ Bestreben, „hinmalen der Edelmanns Söhne das Land befriedigen und die Klasse davon so gut ist, daß sie auf alle Art meritierter konvertiert zu werden.“

Die ganze Klasse der Landbesitzer war erbunterthänig, sie mußte dem abligen Gutsbesitzer den Treueid leisten, kein Unterthan durfte ohne Erlaubnis der Herren das Gutsgebiet verlassen, auch hetorten durften sie ohne Genehmigung nicht; die Kinder mußten der Herrschaft als Tagelöhner dienen; der Erbherr war zugleich Gerichtsherr über seine Unterthanen und auch Chef der Polizei im Orte und erstes Verantwortungsberechtigter der Uebertretung er durch seinen Gerichtshalter abzurufen ließ.

So bildete das ablige Gut eine abgeschlossene Welt für sich, in der der ablige Herr alles, und die Dorfgemeinde nichts bedeutete. Nicht lange konnte der Glanz der ruhmreichen Krone die morchen Fundamente dieses Gebäudes verbergen, die konvertierte „gute Klasse“ der abligen Herren befriedigte das Land in der belommenen Weise nach Trift und nun endlich schien man durch Schanden Flug gemorden zu sein. Die Reformzeit brang; der jüngste Tag dämmerte dem Junkertum herauf. Das Erb- vom Jahre 1807 räumte mit den Resten der Leibeigenschaft das ganze Institut der Erbunterthänigkeit und Schollenpflichtigkeit auf, beilegte das Vorrecht des Adels auf den Besitz von Rittergütern, hob die Ausschließung der Landbesitzer von den städtischen Gewerben auf, kurz es schuf die Grundlage, auf der der preussische Bauer auf seiner Scholle ein freier Mann werden sollte. Durch eine tiefgreifende Regulierungs-Gesetzgebung zur Auseinanderhebung der gutsherrlich-bäuerlichen Verhältnisse konnte die zu Papier gebrachte Freiheit der Bauern zur Wahrheit werden.

Die Namen Stein und Hardenberg sind mit diesen wirtschaftlichen Reformen, die das Volk zur Selbstverwaltung erziehen sollten, untöschlich verknüpft.

Das Junkertum schämte vor Mut. „Es giebt bei uns keine Hypotheken, es giebt bei uns kein Eigentum mehr, die Klagen der Gläubiger sollen eingestellt werden.“ Das waren die Legenworte zu ihren jugendkräftigen Gelängen. Tout come chez nous! Sofort waren diese edlen Ritter, die nach Hardenberg's Urteil „nur ihre eigenen Interessen vertreten“ die Rege aus, in deren Maßstab sich die großen Reformen fangen sollten. In einem jener v. Marwitz unzeichneten Prozesse findet sich die entrüstete Frage: „ob manzdas alle ehrliebe brandenburdische Preußen in einen neumodischen Judenstaat verandeln wollte.“

Stein, Hardenberg, Gneisenau waren also Juden, wenigstens Judengenosse! Wenn fallen hierbei nicht die heutigen Verarmungen des Bundes der Landwirte im Feenpalast, Cirrus Busch u. c. ein?

Derlebe Kriegsrat, derlebe Blöbinn; silwahr, es liegt Methode in diesem Wahnfinn; jedesmal wenn die Junkterfrage aufs Tapet kommt, findet eine Verwendung dieses Trics bis auf die heutige Zeit statt, und jedesmal töwerst sich derlebe. (Schluß folgt.)

## Die württembergische Postverwaltung vor dem Schwurgericht.

Das die ökonomischen Verhältnisse wesentlich von Einfluß sind auf die moralische Qualifikation des einzelnen Menschen, wird heute wohl von keinem vernünftigen Menschen mehr bestritten, und es sollte diese Erkenntnis auch in den oberen Staatsbehörden nach und nach Eingang gefunden haben. Dies dürfte um so mehr erwartet werden, als der Staat ab von seinen Angestellten die größte Zuverlässigkeit und ab von solute Ehrlichkeit verlangt und im Interesse des Dienstes das Publizitäts auch verlangen muß. Doch aber auch die württembergische Postverwaltung in der Praxis sieht sich um die soziale Lage ihrer niederen Angestellten nicht kümmer, sondern noch dazu beiträgt, einen Teil derselben vor den Strafgericht zu führen, das geht aus zwei Fällen hervor, von denen der eine am 30. September vor dem Schwurgericht in Göttingen, der andere am 4. Oktober vor dem Schwurgericht Ulm zur Verhandlung stand. In beiden Fällen lösen Landpostboten auf der Anklagebank, auf der eigentlich ein Vertreter der allein schuldigen Postverwaltung besser am Platz gewesen wäre.

In Ellwangen war der am 4. Februar 1884 geborene und zu Möglingen, O. A. Gmünd, wohnhafte, verheiratete Tagelöhner und Landpostbote August Rüchling wegen erschwerter Unterschlagung im Amte und anderer Vergehen angeklagt. Der Angeklagte, im Spätjahr 1890 zum Landpostboten bestellt, in welcher Eigenschaft er am 1. Dezember desleiben Jahres beidigt wurde, hatte als solcher die Postbestände zwischen Kautern und Möglingen zu beorgen, wofür er ein tägliches Einkommen von 70 Pf. bezog, abgesehen natürlich von beidermaßen für private Dienstleistungen erhaltene Belohnungen. Derselbe beging eine Reihe Unterschlagungen verschiedener Art und vernichtete darauf begünstigte amtliche Schriftstücke. Da er in allen Teilen gefählig war, konnte das Verdict auf die Vernehmung der geladenen Zeugen verzichtet und vernurteilte Unterklagen 1. wegen eines Vergehens der einfachen Unterschlagung nach § 246 des Strafgesetzbuchs, 2. wegen 4 Vergehen der einfachen Amtsunterschlagung § 350, 3. wegen 3 Vergehen der erschweren Amtsunterschlagung § 351 und 350, 4. wegen 6 Vergehen der Unterschlagung Briefen § 354 und 5. wegen 1 Vergehens der falschen Beurlandung § 271 des Strafgesetzbuchs bei der Gesamtgefäng-

nisstrafe von 1 Jahr und 4 Monaten, wovon 1 Monat der erlittenen Untersuchungshaft angerechnet wird.

In Ulm stand der Landpostbote Jakob Rupp von Bittenhausen, wegen erschwerter Unterschlagung im Amte vor dem Schwurgericht. Der Angeklagte, ein gelernter Schuhmacher, ist seit 1890 als Landpostbote für die Gemeinden Hundersingen, Bichslohau und Gumbeltingen, O. A. Munningen, angestellt; als Lohn bezog er jährlich 350 M. und freie Kleidung. Wie bei einer solchen Bezahlung nicht anders zu erwarten, geriet der Angeklagte im vorigen Herbst in Geldverlegenheit; am 22. Januar d. J. wurde ein Zahlungsbehl in Höhe von 101 M. und am 11. März ein solcher in Höhe von 30 M. gegen ihn erwirkt. Um nun diese und andere Schulden zahlen zu können, hatte der Angeklagte eine größere Anzahl Posteingahlungen, welche er von verschiedenen Personen seines Bestellsbezirks in Empfang genommen hatte und die er sofort an das Postamt Bittenhausen hätte abliefern sollen, unbefugterweise für sich behalten und verbraucht. Um nun diese Unterschlagungen zu verdecken, hatte der Angeklagte eine größere Anzahl Posteinlieferungsformulare gefälscht. Die Geldworenen bejahen sämtliche Schuldfragen und die auf mildere Umstände. Demgemäß wurde der Angeklagte, der seine Tat von Anfang an unumwunden eingestand, zu 1 Jahr Gefängnis, wovon 4 Monate durch die Untersuchungshaft verbüßt sind, verurteilt.

So haben also der verlegte Eigentumsbegriff, die geschäftlichen Aufgeber und die inauerliche Postverwaltung ihre Vernachlässigung und die durch diese Krauerigkeit schuldig gewordenen beziehen das Gefängnis, sind für das ganze Leben mit dem Brandmal der Unrechlichkeit gezeichnet und mit ihren Familien jetzt erst recht der Not und der Sorge überliefert, so daß schon eine ganz besondere Charakterstärke und viel Glück dazu gehört, wenn sie sich in Zukunft dem Arme der „Gerechtigten“ entziehen wollen. Und doch wird jeder Mensch zugeben, daß bei einem Tagelohn von 70 Pf. oder bei einem Jahresgehalt von 350 M. es unmöglich ist, auszukommen, wenn man in Betracht zieht, daß so ein Landpostbote bei Sturm und Wetter, bei Kälte und Hitze über Land zu gehen und viel auswärts zu gehen gezwungen ist.

Hier wäre es die moralische Verpflichtung eines Staates oder deren Behörden ihren Beamten und besonders den unteren, welche die größte Arbeit haben, einen auskömmlichen Verdienst zu garantieren, um ihnen auch das ethisch-leblich möglich zu machen. Diese letzten Fälle sind nach unserer Meinung wichtig genug, daß sich die Herren Landtagsabgeordneten ihrer Aufgabe erinnern, die darin besteht, gemeinschaftlich zu überlegen, daß die Sicherheit der Post erhalten bleibt, und daß nicht das Wort in alle Unmöglichkeit: Das Pferd, welches den Huser verdient, bekommt ihn nicht. Jedemfalls sieht so viel, daß die eigentliche Schuldige in diesen beiden Fällen nur die Postverwaltung ist und daß eigentlich sie in Ulm und Gmünd wegen der Anklagebank saß! (Schluß.)

## Tagesgeschichte.

Die Bestätigung des Urteils gegen Diebstahl durch das Reichsgericht findet in der Presse naturgemäß die der Besonderheit des Falles zukommende Beachtung. Die „antiarische Presse“ stellt sich noch in Schweigen, sie muß es sich wohl erst gründlich überlegen, wie sie die Verurteilungen, die durch solche Urteile in der deutschen Justiz angerichtet werden, beschönigen soll. Die Organe der Liberalen und des Zentrums sprechen übereinstimmend ihre Bedenken gegen das Urteil aus, gegen die Ausübung des „Eventualbols“, wie sie das Reichsgericht bezieht hat. Sie heionen auch die unangenehm politischen Wirkungen gerade für diejenigen, welche sich von einer möglichst weitgehenden Auslegung des Strafgesetzbuchs einen Erfolg gegenüber der Sozialdemokratie versprechen. Wir wollen nur einige Verurteilungen der bürgerlichen Presse hier wiedergeben. Die „Post“ sagt:

Das Urteil des Reichsgerichts hat gezeigt, daß die heutige Rechtslage nicht aufrecht erhalten werden kann, soll nicht das höchste, was das Gefährlichste für jede Monarchie ist, nämlich das Schwören des Volkes.“

Die „Berl. Ztg.“ bemerkt:

„Das Urteil des Reichsgerichts ist wieder ein Meilenstein juristische Fortschritts.“ Das mag ja eine außerordentlich keine juristische Konstitution sein, aber es ist eine bedeutende Entscheidung, wenn sich die Rechtsprechung des höchsten Reichsgerichts in immer schrofferen Gegenlag zum Reichsgericht des Volkes legt. Ein gelimes Reichsgericht muß sich dagegen auflehnen, daß jenseit'st, die, oberst, genannt, keine Reichsgerichtsbeziehung enthalten, eine Verurteilung zur Folge haben können. Das Urteil des Reichsgerichts läuft im Grunde genommen auf eine Einschränkung der Gedankenfreiheit in Bezug auf die höchste Volksmeinung.

Die Berliner Zeitung wendet sich ebenfalls gegen die weitere Beibehaltung des heutigen Majestätsbeleidigungsparagrafen.

„Wenn wir die Frage nach der politischen Wirkung der Verurteilung Diebstahl's beantwortet sollen, so müssen wir sagen: Die Verurteilung wird den Erfolg haben, in den meisten Kreisen des deutschen Volkes, aus in solchen, die weder Diebstahl's noch unehren politischen Standpunkt teilen, von denen die Ueberezeugung nachwärtigen beginn zu bekämpfen, daß der Majestätsbeleidigungs-Paragraf, so wie er vorliegt, nicht länger mehr aufrecht erhalten werden kann. Er verteilt Licht und Schatten auf Fürsten und Staatsbürger allzu ungleichmäßig. Dort, bei den Fürsten die unheimlichste Freiheit, über Angehörige des Volkes sich in den schärfsten Ausdrücken zu ergehen.“

Dem Verurteilten selbst wie seiner Partei haben die vier Monate Gefängnis gerade noch gefehlt, um Wasser auf ihre Feinde zu treiben, wie ja selbst nach dem Eingehaltene gut konvertierte Staatsbürger alles, was in den letzten Jahren gegen die Sozialdemokratie unternommen worden ist, ihr nicht dem Staate, ausgenählt von Nutzen gewesen ist.“

Endlich bemerkt die Germania:

„Das Bestreben über das in die Rechtsprechung praktisch eingeführte Prinzip des dolus eventualis und der in vollen Majestätsbeleidigung wird nicht über die Grenzen der sozialdemokra-





Die Wärme nimmt im Innern der Erdkruste so rasch zu, wie das Sinken eines tiefen Bootes, und besonders eines Berges, sinken. Das Sinken wird durch die Temperaturzunahme auf 100 Meter etwa 1 Grad Celsius (0,8 Grad Reaumur) betragt. Im Kern der Erde gäbe das dann die Temperatur feuerflüssiger Erde. Diese Wärme ist richtig, jedoch natürlich nur im allergeringsten Maße, wenn die Dichtigkeit der erdigen Erd-, Kohlen- und Metalle, wenn die Dichtigkeit der erdigen Erd-, Kohlen- und Metalle, wenn die Dichtigkeit der erdigen Erd-, Kohlen- und Metalle...

Die Gesamtlänge sämtlicher Telegraphenleitungen der Erde erreicht gegenwärtig nach der schweizerischen Berechnung 7900000 Kilometer. Die Vernetzung verteilt sich auf verschiedene Gebiete wie folgt: Europa 2840000, Asien 500000, Afrika 160000, Australien 350000 und Amerika 4050000 Kilometer.

Was thut unser Staat für die verwahrloste Jugend? Man sieht es dem kleinen Kret, der vor dem Bezirksgericht in der Strafkammer, wie dem kleinen Kret, der vor dem Bezirksgericht in der Strafkammer, wie dem kleinen Kret, der vor dem Bezirksgericht in der Strafkammer...

**Aus dem Reich.**

Seitdem die eben geflossene Sächsisch-Thüringische Ausgleichung, wie vermutet wird, ein Defizit von 300000 M. ergeben wird, läßt sich noch gar nicht absehen. Die Höhe der Forderungen des Rates der Stadt für die Wiederherstellung des Ausstellungspalastes sieht noch nicht feil.

Andersach a. Rh. In dem benachbarten Kruff schüttete ein Mädchen beim Feueranmachen Petroleum in die Glut. Die Kerne explodierten. Die vom Feinde betriebliebenen Eltern fanden die verlorne Leiche ihres Kindes.

Regensburg. Einer der turlosten Fälle der Anwendung des großen Unfalls vorzugeben ist hier vorgekommen. Das kirchliche Regensburger, erhielt ein Strafmandat von 25 M. und das Amtsgericht hat das Mandat bestätigt, weil das Blut den Fürsten Bismarck einen „alten Stänkerer“ genannt hatte. Diesen Ausdruck hatte das Blut in der Abwehr eines Artikels des Hamburger Couriers des fünften Bismarckgebräuchs, in dem gefragt war, ob die Heiligung der Herrschaftsberechtigung die bringende nationale Aufgabe sei. In der Urteilsbegründung heißt es, der Ausdruck „alter Stänkerer“ sei geeignet, Bismarck zu beleidigen und ihn in der öffentlichen Meinung verächtlich zu machen. Durch den Ausdruck habe sich eine große Anzahl Personen, in jeder (!!) auf Bildung Anspruch machende Mensch in seinem Gefühl verletzt fühlen müssen.

**Achtung, Regensburg!**

Sonntag, den 17. Oktober, unternimmt die Sozialdemokratische Verein eine Vortragsstunde nach Schluß, die Besonnen werden erucht, sich daran zahlreich zu beteiligen. Treffpunkt in Schafersiedel im Rathaus; von 7 Uhr. Nach der Schlußfeier Besonnen erucht, sich daran zahlreich zu beteiligen. Treffpunkt in Schafersiedel im Rathaus; von 7 Uhr. Nach der Schlußfeier Besonnen erucht, sich daran zahlreich zu beteiligen. Treffpunkt in Schafersiedel im Rathaus; von 7 Uhr.

Der Vorstand.

**Aus einem sächsischen Gefängnis.**

Hier steht vor mich, den Zellungsman, mit Schmelze schwer beladener. Ich hätte, so meint der Staatsanwalt, des Staates Ordnung angesetzt. Was ich getan? Ja, nichts schlecht. Was ich nicht getan? Das war nicht recht! Ich hätte, so meint der Staatsanwalt, des Staates Ordnung angesetzt. Was ich getan? Ja, nichts schlecht. Was ich nicht getan? Das war nicht recht! Ich hätte, so meint der Staatsanwalt, des Staates Ordnung angesetzt. Was ich getan? Ja, nichts schlecht. Was ich nicht getan? Das war nicht recht!

**Stadt Einbeck**  
Empfehle anerkannt guten  
**Wittigstisch**  
à Rouret 60 Pf. im Abonnement billiger.  
Frei und abends 5 Samm.  
Ergebenst **Gottlob Hoffmann**.  
Meine Vereinszimmer habe noch einige Tage zu vergeben. D. C.

**C. Hammer**  
42 Weisgasse Nr. 42.  
Spezialität:  
Taschenuhren.  
Uhren-Reparatur m.  
Goldrand 10 M.  
3 Jahre Garantie.  
Verstand gegen Nachahmer.  
Reparaturen:  
Federreihen, 10 Pf.,  
Joiger, Waring a 10 J.

**Zum Prälaten.**  
Empfehle meine Bekleidungen zum gefälligen Preis.  
Vereinszimmer noch einige Tage frei.  
Vordachstr. **Emil Samuel**.

**Sämtliche Herbstartikel**  
für Herren, Damen und Kinder  
als: Jackenweiden, Strickjacken, Vardent- und Placellhemden,  
Bekleidungen, Trümpfe, Schalwäcker, Schutlertragen u. l. w.  
ferne: wolle, Strickgarn, sowie sämtl. Artikel zur Schneiderei  
in vor besten Qualitäten empfiehlt bei billigster Preisstellung.  
Gute Schaivolle für Schweizhüte.  
**M. Nebershausen Nefl.**  
Moritzwinger 1.

**Bekanntmachung.**  
Der gerichtliche Ausverkauf von  
**Herren- u. Knaben-Garderoben**  
aus der  
**Carl Lewin'schen Konfuzsmasse**  
bleibt von heute ab bis Dienstag den 19. d. M. geschlossen.  
Wieder eröffnet am Dienstag den 19. Oktober  
von vormittags 9-12 Uhr und nachmittags 3-6 Uhr.  
Leipzigstraße 5, I. Etage.  
**Franz Krug**  
Verwalter der Carl Lewin'schen Konfuzsmasse.

**Jacketts**  
und  
**Krimmer-Kragen**  
können wir infolge günstiger Abschlüsse  
**sehr billig**  
verkaufen; wir führen nur gute Waren.  
**Spezialhaus für Damen- und Kinder-Garderobe**  
**Geschw. Loewendahl**  
49 Gr. Ulrichstrasse 49 (Alter Dessauer).

**Robert Rast**  
Uhrmacher  
Wasserlochstr. 13 u. Kaffstr. 24.  
**Zeit.**

Infolge bedeutender Abschlässe, welche großen und kleinen Umzug verbunden verlaufen bis auf weiteres zu noch nie gebotenen Preisen:  
Gute Uhren aller Art von 5 M. 50.-  
Dienelben in Silber u. Gold. 8.-  
Genau geh. Ancr. Remon. 15.-  
Gold. Damen-Memorie 16.-  
Nütz. Regulator-Schloß 10.-  
Wanduhren m. Schlagwerk 3.-  
Prima Weckwecker 2.25  
Reparaturen wie bekannt gut und billig!

**Gegen Rheumatismus,**  
Eckhaltung etc. empfiehlt unsere vor-  
züglich rauch.  
**Katzenfelle**  
per Stück d. M. 1.- an.  
Gebr. Danglowitz, Fischerplan  
Fernsprecher 1059.

**Preissel-  
Beeren**  
schwedische Kronbeeren,  
Marke E. G.  
legte Zufuhr erhalten und  
offert billigt  
**Rich. Pfeiffer**  
Nikolaistr. 6, Händelhaus.

**Wohren-Kafao**  
per Bfd. 1.60 M.  
**W. Reumann, Geißstraße 18.**

**Patria** ff. mit 5-Bl. Zigarre,  
100 St. 3.4, 1000 St. 28.4  
Wiederverkäufer gesucht.  
**w. Schneider**, Gr. Ulrichstraße 48,  
im früher Madischchen Laden.

**Wagen-Kafao**  
per Bfd. 1.60 M.  
**W. Reumann, Geißstraße 18.**

**Man muss  
mehmen  
Kaffee  
Pfund 1 M.**  
probiere, um sich zu überzeugen, dass er wirklich  
vorzüglich ist.  
**Chocoladen-Haus**  
gr. Ulrichstr. 38. Leipzigerstr. 12.  
Filiale Hamburg.

**Leistung.**

Im Monat September gingen bei der Partriffolge folgende Partriffolge ein:

Angsburg 20.	Altona 9.	Berlin, I. Kr. 50.	2. Kr. 500.
4. Kr. 1000.	5. Kr. 400.	6. Kr. 300.	Schönehauser
Wiesenthaler Hofstadt 1300.	Wiesenthaler Hofstadt 500.	Wiesenthaler Hofstadt 400.	Wiesenthaler Hofstadt 300.
Wiesenthaler Hofstadt 200.	Wiesenthaler Hofstadt 100.	Wiesenthaler Hofstadt 50.	Wiesenthaler Hofstadt 20.
Wiesenthaler Hofstadt 10.	Wiesenthaler Hofstadt 5.	Wiesenthaler Hofstadt 2.	Wiesenthaler Hofstadt 1.

**Ständesamtliche Nachrichten.**  
Galle, 13. Oktober.

**Mitgliedern:** Der Bauer Galle und Frau (Gallenshof 47 und die Wirtin Galle (Gallenshof 49). Der Bauer Galle (Gallenshof 49) und die Wirtin Galle (Gallenshof 49). Der Bauer Galle (Gallenshof 49) und die Wirtin Galle (Gallenshof 49).

**Belehren:** Der Wirtin Galle (Gallenshof 49) und die Wirtin Galle (Gallenshof 49). Der Bauer Galle (Gallenshof 49) und die Wirtin Galle (Gallenshof 49).

**Belehren:** Der Bauer Galle (Gallenshof 49) und die Wirtin Galle (Gallenshof 49). Der Bauer Galle (Gallenshof 49) und die Wirtin Galle (Gallenshof 49).

**Bettfedern,**  
fertige Betten,  
wie bekannt ärgere reelle und  
billigste Preisquelle.  
**Fertige Jalousien,**  
Bettstellen,  
Sandlücken,  
Bettdecken,  
Stehdecken,  
Schlafdecken,  
Eisen-Bettstellen,  
Sofa-Bettstellen,  
Matratzen  
empfehlen  
**Eduard Graf,**  
Halle a. S.,  
**Markt 11,**  
Erstgrößtes  
Bettfedern-Spezial-Geschäft  
am Plage,  
neben Zindler's Händerei.

**Türkisches  
Pflaumenmus**  
à Bfd. 25 Pf.  
**Butterhandlung**  
Chalantstraße 7.

**Lager  
vorrätlicher  
Familien- und  
Handwerker-  
Nähmaschinen.**  
Reparaturen  
fachgemäß,  
prompt u. billig.  
**H. Schöning,**  
Pachstraße 2.

**Man muss  
mehmen  
Kaffee  
Pfund 1 M.**  
probiere, um sich zu überzeugen, dass er wirklich  
vorzüglich ist.  
**Chocoladen-Haus**  
gr. Ulrichstr. 38. Leipzigerstr. 12.  
Filiale Hamburg.